

# 1912 : Hippolyt Saurer in New York

Autor(en): **Strobel, Heino**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 115

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037407>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 1912: Hippolyt Saurer in New York

Text und Abbildungen: Heino Strobel, Plauen im Vogtland (D)

Von meinem Stickerei-Freund Gerhard Lungwitz erhielt ich aus seiner Sammlung den Hinweis, dass in einer Ausgabe von 1913 des von 1908 bis 1922 in den USA erschienen Fachmagazins *The Lace and Embroidery Review* sich eine Notiz über den Besuch von Hippolyt Saurer in der Firma *National Lace & Embroidery Co.* im Stadtteil Bronx von New York findet. Wie zu lesen ist, hat Hippolyt Saurer vor einer grossen Zahl «prominenter Männer des Stickereigewerbes» die Saurer-Stickautomaten vorgestellt, die an diese Firma geliefert wurden. Ein Datum für diese Maschinen-Präsentation war nicht genannt. Die Notiz inspirierte mich, zur genannten Stickereifirma und der Schiffs-passage von Hippolyt Saurer im Internet Spuren zu suchen. Das sind nun kurz gefasst die Fundergebnisse:

1. Aus der Befragung des im März 1919 für die New Yorker Stadtbezirke Manhattan und Bronx erschienenen Firmen-Verzeichnisses geht hervor, dass *National*

*Lace & Embroidery Co.* mit einem Kapital von 70'000 (Währung?) ausgestattet war und von den Direktoren Louis und Emil Dreifuss sowie Frederick Brunner geführt wurde.

2. In der genealogischen Datenbank des Jüdischen Museums Hohenems findet sich ein Eintrag zu Louis Dreifuss: geboren am 12. März 1870 in der Schweiz, gestorben am 6. November 1946 in New York City. Er heiratete am 2. September 1897 in New York. Im Familienblatt des JMH sind weitere Angaben vorhanden, falls sich Leser dafür interessieren. Über Hinweise auf den Geburtsort in der Schweiz würde man sich in Hohenems sehr freuen.

3. Louis Dreifuss wurden 1919 zwei US-Designpatente (Geschmacksmuster) erteilt für je ein «Lace Medallion». Die dafür eingereichten Zeichnungen sind ein Zeitdokument und sollen in diesem Beitrag nicht fehlen.

4. Aus der Befragung der gegen Entgelt zugänglichen Internet-Datenbank für Schiffslisten durch meine Familienforscher-Freundin Andrea Harnisch erfuhren wir, dass Hippolyt Saurer mit seiner Frau Sina sowie der aus Württemberg stammenden Hausangestellten Margarethe Brand am 18. September 1912 in Cherbourg an Bord des deutschen Schnelldampfers KAISER WILHELM DER GROSSE gingen und am 25. September an einem Pier der Reederei *Norddeutscher Lloyd* am Hudson River in Hoboken, New Jersey, gegenüber Manhattan, ankamen. Als Aufenthaltsadresse gab Hippolyt einen Freund am Broadway an. Zum Schiff selbst gibt es bei Wikipedia einen umfangreichen Beitrag mit Fotos und technischen Details. Es wurde im August 1914 als Hilfskreuzer vor Westafrika selbst versenkt, nachdem die Munition ausging. Das Wrack wurde 2013 gefunden. Da die Schiffslisten nach Europa nicht mehr erhalten sind, bleibt das Rückkehr-Datum der Reisenden unbekannt.

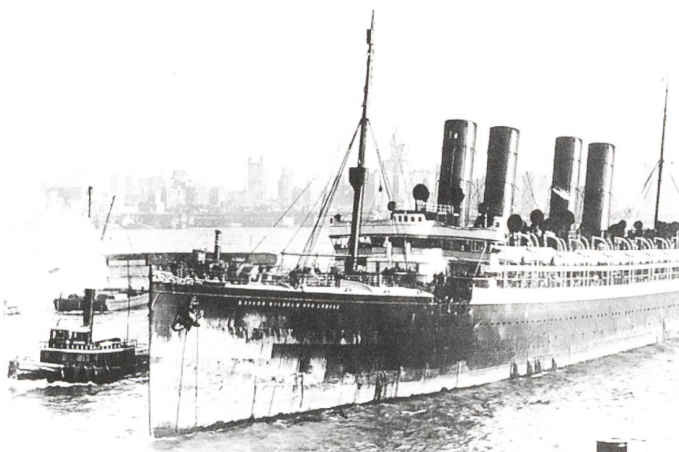
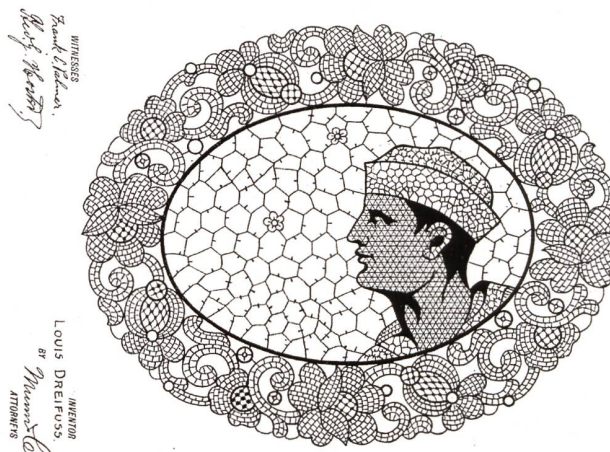


Foto des Schnelldampfers Kaiser Wilhelm der Grosse vor Hoboken, New York



Zeichnung aus den US-Designpatenten Louis Dreifuss

52,911.

Patented Jan. 25, 1910.



# Faszinierende Ausflüge in Gelb.

Folgen  
Sie uns



[postauto.ch/ausflugstipps](https://postauto.ch/ausflugstipps)



**PostAuto**

Die gelbe Klasse.